

# Krüger expandiert aus eigener Kraft

Spatenstich für die neue Umschlaghalle bei der Spedition Krüger / Rund eine Million Euro investiert

VON BERNARD MARKS

**GÖTTINGEN.** Um für die Herausforderungen von morgen bestens gewappnet zu sein, investiert die Krüger Spedition in eine neue Sammelgutumschlaghalle am Standort in Göttingen. Am Dienstag erfolgte der offizielle Spatenstich. Für den Bau einer zusätzlichen, neuen Umschlaghalle hat die Spedition Krüger das Unternehmen Goldbeck Nord mit der Planung, Konzeption und Umsetzung beauftragt. Der Investitionsrahmen beträgt knapp eine Million Euro. Die Fertigstellung für die neue Halle ist nach knapp fünfmonatiger Bauzeit bereits für Oktober 2017 geplant. Die neue Umschlaghalle soll 18 Tore haben.

„Das hat uns neben der verlorenen Zeit viel Geld gekostet.“

Andreas Krüger,  
Spedition Krüger

„Was lange währt, wird endlich gut“, sagt Andreas Krüger, geschäftsführender Gesellschafter der Krüger Internationale Spedition GmbH. Leider habe sich ein behördliches Verfahren, welches die künftige Schallbelastung begutachten sollte, Monate hingezogen. „Dadurch konnten wir nicht im Sommer letzten Jahres mit dem Bau beginnen. Das hat uns neben der verlore-



Erster Spatenstich an der Industriestraße: Steffen zur Linde (Goldbeck), Ursula Haufe (GWG), Marco Öhlmann (Spedition Krüger), Bengt Wilken (Goldbeck), Andreas Krüger (Spedition Krüger), Kathrin Berger (Stadt Göttingen), Ulrich Bornmann (Goldbeck) (v. l.). FOTO: HELLER

nen Zeit viel Geld gekostet“, sagt Krüger. Die Sendungsmengen der Spedition Krüger passen nicht mehr zu der bisherigen Anlage. „Wir müssen viel improvisieren und Aufträge mehrfach anfassen. Zudem müssen wir zusätzliche Transportunternehmer chartern. Krüger schätzt die Kosten, die durch die Verzögerung des Baustarts entstanden sind, auf eine viertel Million Euro. Die

Baugenehmigung sei schließlich Dank Ursula Haufe von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen (GWG) und Stadtbaurat Thomas Dienberg erteilt worden. „Leider konnten wir im Herbst wegen des starken Geschäfts nicht mehr mit dem Bau beginnen“, so Krüger.

Jetzt laufe es wie am Schnürchen, freut sich Krüger. Auch

alle Anrainer haben beim Bau mitgeholfen. Das Technische Hilfswerk (THW) habe für die Bauphase eine Überfahrt gewährt, Firmen wie Aldi und Vergölst stellen Parkplätze für Mitarbeiter zur Verfügung. Die Firma Brefa sorgt für Parkmöglichkeiten für die Lastwagen.

Die Aussichten für Logistikleistungen in Göttingen schätzt Krüger als positiv ein. Die im

Jahr 1948 in Imbshausen gegründete Spedition Krüger hat sich seit ihrem Umzug 1951 nach Göttingen zu einem modernen Transport- und Logistikunternehmen entwickelt. Aktuell gehören 130 Mitarbeiter zum Krüger-Team. „In naher Zukunft wollen wir auch unsere Büroflächen erweitern und im Verteilerverkehr dauerhaft 50 und mehr Fahrzeuge einsetzen“, so Krüger.